

Auerbach.

Kirchdorf, 3 km nordöstlich von Zwickau.

Kirche, erneuert im Jahre 1858. Einschiffig, gerade geschlossen, mit westlichem Thurme aus Ziegelmauerwerk, im Volksmunde der *rothe Thurm*; architekturlos.

Altarwerk mit zwei Flügeln, klein. Der Predella verlustig und mit veränderter Bekrönung; um 1500. Der Mittelschrein mit geschnitzten Figuren, die Flügel mit Gemälden, folgender Anordnung:

h. Bischof mit Kirche (h. Wolfgang).		Johannes d. T. Maria.		h. Margaretha.		h. Erasmus.
---	--	-----------------------	--	----------------	--	-------------

Kelch, Silber verg., 19 cm hoch, mit gegliedertem Fusse; gest. 1752.

Bärenwalde.

Kirchdorf, 17 km südlich von Zwickau.

Kirche, errichtet 1733, erneuert 1833. Einschiffig, mit Strebepfeilern besetzt und dreiseitig geschlossen, mit Holzdecke und massivem Thurme, architekturlos.

Christkind-Figur mit Reichsapfel, aus Holz, mit Untersatz 95 cm hoch. Nackt, farbig; treffliche lebendige, leider in ein Kleidchen aus Zeug gehüllte Arbeit; gest. 1673.

Beiersdorf.

Kirchdorf, 11,2 km westsüdwestlich von Zwickau.

Kirche, auf einer Anhöhe gelegen, erneuert lt. Inschr. 1669, ferner 1875. Einschiffig mit Holzdecke und massivem Thurme. Der sich im Spitzbogen öffnende und zurückspringende Chor ist laut der an der Ostseite des Triumphbogens befindlichen Inschrift im Jahre 1516 errichtet, mit drei Seiten des Achtecks geschlossen und mit gerippten Sterngewölben gedeckt, welche in der Durchführung denen zu Neumark (Heft XI, S. 44) gleichen. Die Fenster des Chores sind im überhöhten gothisirenden Rundbogen geschlossen und einpfostig mit Maasswerk geziert.

Sacramentshäus'chen an der nördlichen Chorwand, 6,55 m hoch, im Mittel 1 m breit, im unteren Theile beschädigt. Treffliche, nicht bemalte, aus Sandstein gefertigte Arbeit, mit freiem Blumenwerk und am oberen Mitteltheil links an dem Capitell über dem Hauptwasserschlag mit je einem männlichen und weiblichen Köpfchen geziert. Das nebenstehende Zeichen tragende Werk ist formlich dem in der Kirche zu Dahlen (Amtshauptmannschaft Oschatz) verwandt und gehört der gleichen Zeit wie der Chor an.

Ueber der Sakristei kleiner gewölbter Raum, dessen Schlussstein das Wappen der von Schönfels zeigt; gleichzeitig mit dem Chore errichtet.

Kelch, Silber verg., 21 cm hoch, mit rundem Fusse, auf den Roteln: IHESVS; einfache Arbeit der ersten Hälfte des 18. Jahrh.

